

Offener Brief an den Gemeinderat Menzingen Fragen zum aktuellen Stand der Arbeitsgruppe Hallenbad

Die IG Pro Hallenbad Menzingen, welche aus dem Kreis der Wasserfreunde Menzingen entstanden ist, setzt sich für den Erhalt des bestehenden Hallenbades Franziskus in Menzingen ein. Um diesem dringenden Anliegen breiter Bevölkerungskreise Nachdruck zu verschaffen, führten die Wasserfreunde Menzingen vor einem Jahr eine Unterschriftensammlung durch und reichten diese dem Gemeinderat am 16. April 2009 mit 1039 Unterschriften ein.

Warum soll das Schwimmbad erhalten werden?

Im Hallenbad Franziskus Menzingen haben Generationen von Schülerinnen und Schüler schwimmen gelernt. Durch den einfachen Zugang zu Wasserfläche haben viele in der Oberstufe noch das Brevet zum Jugend-Lebensretter abgelegt. Neben der Volksschule sind auch das kgm und die Privatschule Elementa an einer Nutzung sehr interessiert.

Eine Fülle von Kursen bot für Jung bis Alt ein vielfältiges Angebot an sportlichen Aktivitäten im Wasser. Bewegung im Wasser ist für den Bewegungsapparat und für den Kreislauf ein ideales und schonendes Training. Und natürlich hatten auch Private während einigen Stunden in der Woche Gelegenheit, ihre Bahnen zu ziehen.

Dieses für die Gemeinde Menzingen attraktive Angebot soll erhalten werden. Es soll kein Spassbad entstehen, ein solches ist weder gewünscht noch finanzierbar. Wir sind aber der Meinung, dass die aktuelle Situation die letzte Chance ist. Wird das Hallenbad Franziskus in den nächsten Jahren umgenutzt oder abgerissen, wird es in Menzingen auf Jahrzehnte hinaus kein vergleichbares Angebot mehr geben.

Was fordern wir?

Der Gemeinderat von Menzingen ist aus finanziellen Gründen gegen einen Erhalt des Hallenbades. Wir sind dankbar, dass der Gemeinderat mit unseren Mitteln haushälterisch umgeht und vor der Entstehung langjähriger Folgekosten die Situation sorgfältig prüft. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt mit dem Auftrag, mögliche Szenarien auszuarbeiten und zu prüfen.

Damit die Bevölkerung von Menzingen einen Entscheid mittragen kann, erachten wir es für unabdingbar, dass an der nächsten Gemeindeversammlung detailliert über die verschiedenen Modelle informiert wird. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:

Wie teuer ist eine Sanierung, welche den aktuellen sicherheits- und energietechnischen Anforderungen entspricht, gleichzeitig aber auf unnötigen Schnickschnack (z.B. Whirlpool o.ä.) verzichtet?

Welche Varianten wurde geprüft, um diesen Betrag zu finanzieren? Wurden mit potentiellen Partnern wie Kanton (kgm), Institut Menzingen, Elementa, etc. Gespräche bezüglich Mitbeteiligung geführt?

Auf welchen detailliert aufgeführten Annahmen basiert die Berechnung der jährlichen Betriebs- und Amortisationskosten? Welche Varianten wurden durchgerechnet? Wurden diese Berechnungen mit ähnlichen Objekten in der Schweiz verglichen? Hier sieht die IG Pro Hallenbad Menzingen grosses Sparpotenzial und würde gerne auch konkret mithelfen, z.B. mittels Organisation einer Badaufsicht mit Freiwilligen während dem öffentlichen Betrieb.

Die IG Pro Hallenbad Menzingen erwartet, dass der Gemeinderat auf diese Fragen möglichst präzise Antworten liefert. Undifferenzierte Pauschalbeträge können keine Grundlage für eine Entscheidungsfindung sein. In diesem Sinne danken wir dem Gemeinderat und der Arbeitsgruppe für ihren Einsatz.

Für die IG Pro Hallenbad
der Schreiber Beat Weiss

Kontaktadressen:

Beat Weiss
Schönbüel
6313 Edlibach

Elisabeth Suter
Sagenmattstrasse 3
6313 Finstersee